

Protokolleintrag vom 28.06.2000

2000/303

Von Christoph Hug (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 28.6.2000 folgende *Motion* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, welche einen Rahmenkredit in der Höhe von 5 Mio. Franken für Verbesserungen der Zugänglichkeit von S-Bahnhöfen in der Stadt Zürich zum Inhalt hat.

Begründung:

Kurze Erschliessungswege sowie gute Umsteigebeziehungen sind für Berufspendler massgebliche Gründe, den öffentlichen Verkehr zu benützen bzw. auf diesen umzusteigen. Oft sind es kleinere, relativ kostengünstige Veränderungen, die viel zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs beitragen können. Zum Beispiel würde eine Treppe von der Bederstrasse hinunter zu den Perrons des Bahnhofs Enge den Umsteigeweg zwischen 13er und S-Bahn massiv verkürzen. Beim Bahnhof Wipkingen hat eine ähnliche Baute die Attraktivität der S-Bahn deutlich verbessert. Weitere Beispiele wären eine Verbindung von der Zweierstrasse zu den Perrons des Bahnhofs Wiedikon oder Über- bzw. Unterführungen bei den Bahnhöfen Tiefenbrunnen und Seebach. Bei den meisten städtischen S-Bahnhöfen wären solche Verbesserungen möglich und sinnvoll. Bei der Finanzierung solcher Vorhaben schieben SBB, ZVV und die Stadt Zürich sich gegenseitig den schwarzen Peter zu. Alle wollen möglichst nichts bezahlen, mit dem Resultat, dass wichtige Verbesserungen der Bahnerschliessung ausbleiben. Selbstverständlich müsste die Stadt Zürich, wenn sie im Sinne dieser Motion tätig würde, bei der Realisierung solcher Vorhaben Beiträge von SBB und ZVV einfordern. Von solchen Investitionen in den öffentlichen Verkehr profitieren auch die Verkehrsteilnehmenden auf der Strasse. Durch jede Person, die auf die S-Bahn umsteigt, wird das Strassennetz entlastet.